

STECKBRIEF

F A M I L I E B E T R I E B

bärndütsch

Dialäktstück i drei Akte vom Trudi Maurer-Arn

4 Damen, 6 Herren Gegenwart

Bühnenbilder: Akte 1 + 3: Wohnzimmer

Akt 2: Redaktionsstube

Inhalt

Eine frühere Fassung dieses Stücks trug den Titel "Kahlschlag im Blätterwald". Gemeint ist das Zeitungssterben, das überall festzustellen ist. Hier stehen zwei Familien im Mittelpunkt der Handlung; als Familienbetrieb sind sie die Betreuer und Herausgeber der Lokalzeitung "Abendblatt", deren Weiterleben oder Sterben zur Debatte steht.

Es ist der Verfasserin gelungen, die Handlung ganz im Menschlichen-Allzumenschlichen zu verankern. Das Stück hat sogar kriminalistische Züge. Es wird also nie theoretisiert. Ganz im Gegenteil, das Spiel hat Rasse, Pfiff, Spannung. Es fehlen ihm aber auch nicht Gemüt und Herz.

Wer also ein Stück mit einer gewissen Aussage sucht und sein Publikum dennoch gut unterhalten möchte, wäre mit "Familiebetrieb" gut beraten.

Mitarbeit am Dialog:
Rudolf Stalder

lang

Volksverlag Elgg, 1981

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 Belp, Telefon 031/819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- * Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- * Es sind darüberhinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- * Mit dem Verlag ist vor den Aufführungen ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- * Auch die Aufführung einzelner Nummern aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- * Bei ev. Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantiemen zu bezahlen.
- * Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes ist nicht gestattet, auch nicht teilweise.
- " Übertragungen in andere Mundarten sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet. Die Adresse des Autors vermittelt der Verlag.
- * Widerhandlungen gegen diese urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby "Theater" viel Vergnügen!

Personen

Hans Rasser, Redaktor

Vreni, seine Frau

Ruth, ihre Tochter

Chlous Kneubühl-Rasser, Schwager von Hans

Lori, seine Frau

Ueli, ihr Sohn

Fritz von Allmen, Gemeindepräsident

Maja Mäder, Leiterin des Verkehrsbüros

Gottfried Binggeli, alter Bauer

Thomas, Student

Ort der Handlung

kleine Stadt

1.+ 3.Akt: Wohnzimmer von Hans Rasser

2.Akt : Redaktionsbüro beim "Abendblatt"

Zeit

Gegenwart

ERSTER AKT

Wohnstube bei Hans Rasser. Gutbürgerliche Einrichtung, festliche Blumenarrangements. Die Familienmitglieder an festlicher Tafel. Soeben wird angestossen.

Hans (stehend) I wott nid e längi Reed ha, i wott nume danke - für di Sunneuhr - i ha mer scho lang eini gwünscht. Si macht sech de guet a der Huswand - das heit der nech guet usdänkt.

Vreni Hoffetlech zeigt si der e Huuffe gueti Stunde a -

Hans Ja, hoffetlech - danke aber o für das feine Aesse, gäll Schatz - (gibt seiner Frau einen flüchtigen Kuss) Em Lori für sy Diavorföhrig - em Ruth für d Schnitzelbank, euch allne für di flotti Zämearbeit im Gschäft.
Wen i mer's so überlege: es isch wi ne Blick vo mene Bärggipfel zrügg uf ds Wägli: ordli steinig, voll Chrümp u zytewys stotzig wi ne Hagel - bi mängisch chly vo Aate cho - mängi schwäri Stund, das mues i zuegä, aber o viel Freud u sälb zwöit isch mängs viel liechter ggange - (Blick auf seine Frau)

Vreni (erwidert freundlich seinen Blick)

Hans Was d Zukunft vo üsem Betrieb ageit, da bruuche mer enand nüt vorz mache: üsi Zytig steit under eme schwäre Druck u mit der Druckerei isch es o hinderts i ggange. Wäge däm der Chopf la z hange, tät is weni nütze, im Gägeteil. Gschwyder isch, mir gangi gäng wieder mit früschem Muet derhinder, jedes a sym Platz. De cha's nid fähle. Härzleche Dank. (Setzt sich)

(Applaus)

Vreni (legt ihm die Hand auf die Schulter, was heißen will: gut gesprochen)

Hans U jetz gib mer no ne Bitz Turte!

Vreni Hesch nid ab sächzgi chly welle brämse - ?

Hans (lacht) Vo morn a de! (Nimmt einen Apfel aus der Schale)

Ueli Du hesch no gar nid alli Poscht ufta -

Hans Richtig, du chönntisch doch das für mi - (beisst in den Apfel)

Ueli We d meinsch - (öffnet Briefe und Telegramme)
"60 Jahr- wunderbar - alles klar - ist's nicht wahr?" Kurt u Kläri Meier - (räuspert sich)
Henu, also - wyter - : "Aer chunnt so ufrächt no derhär, wi wen er 45i wär. Sy Geischt isch wach, der Sinn isch klar u sy Betrieb louft wunderbar! Drum liebe Hans, mach wyter so - de sy mir alli stolz und froh!" Cousine Emmi mit Beat u Fredi - potzpotz, die hei aagwängt.

Hans We's de no stimmt!

Vreni Tuet es dänk! (Küssst ihn rasch)

Ueli (hat weiteren Brief geöffnet, legt ihn aber rasch unter die Beige. Nimmt den nächsten zur Hand und öffnet ihn)

Hans Was hesch jetz da la verschwinde?

Ruth Vilicht öppis vo mene alte Schatz -

Ueli Nei, nume öppis Gschäftlechs.

Hans So gib ne.

Ueli Jetz fyre mer Geburtstag, hie no nes Telegramm:
"Wir denken an diesem Ehrentage an dich" -

Hans (ist aufgestanden, hat Ueli den Brief weggenommen) Es treit der nüt ab, du chasch di zweni
guet verstelle, bis so guet - (Liest für sich)
Eigetlech lieb vo der, dass d is das hesch
welle erspare - es geit übrigens üs alli a .

Ruth So säg doch, Vatter -

Hans Ja, we der weit: "An die Rasser-Clique: wir
werden nicht tatenlos zusehen, wie Sie Ihr
Informationsmonopol in unserer Region missbrau-
chen. Den Meinungs-Terror, den Sie betreiben,
können wir nicht länger dulden - "

Ruth Geit's no!?

Hans "Wir gewähren Ihnen eine Frist bis zum Jahres-
ende, um folgende Mindestforderungen zu erfül-
len:

1. Sie betreiben Volksaufklärung, statt Volks-
verdummung -
2. rechtsextreme Schädlinge, wie gewisse Gross-
räte und Nationalräte, erhalten ab sofort
Publikationsverbot -

Lori (zu Chlaus) Ghörsch du das!?

Hans "3. Die Rasser-Clique hat aus der Redaktion des
'Abendblattes' zu verschwinden und ist durch
neue, als fortschrittlich bekannte Publizis-
ten zu ersetzen. Sollten Sie diesen Forder-
ungen nicht nachkommen, geht es Ihnen wie
gewissen Leuten in der BRD."

Vreni Nid zum Gloube!

Lori Furchtbar!

Ueli (der mitgelesen hat) Ungerschrift: "Befreiungs-
Front Castro"

Chlous E Chauberei, was süsch -

Hans (zu Ueli) Yverstange, ghört i Papierchorb.
(Gibt das Blatt Ueli zurück)

Lori Aber das isch doch e Drohig, für nid meh
z säge -

Vreni E schlächte Witz.

Ruth Gloubsch du würklech, es heig sech da öpper ei-
fach e Gspass gleischtet?

Ueli (hat den Brief inzwischen studiert) E paar Us-
drück drinn heimele mer, het me scho öppe i
Läserbriefe ggeh, aber natürlech nid so massiv.

Chlous Sött me ne ächt nid der Polizei -?

Hans Verspriche mer nid viel dervo -

Lori Aber sy mer nid doch vilicht alli i Läbes-
gfahr? Guet, hei mer e Hund!

Chlous Myn Gott, dä Bodesuuri!

Lori Chlous, wi redsch vom Robärtli!

Chlous Nei, aber d Pistole zwäglege, das chönnt me.

Vreni Löht ech doch jetz nid i ds Bockshorn jage!

Ruth I meinti's o, mir sy doch gäng no i r Schwyz.

Ueli Si fö bi üs o a, i glouben o, dass me's sött
mälde.

Ruth (plötzlich in Wut) Dass dä Wüüschi grad us-
grächnet a Vattis Geburtstag mues cho!

Hans (ruhig) Es git eim scho z dänke. Da tuet me jede Tag sy Pflicht, probiert, für alls Neue ufgschlosse z sy, laht i syr Zytig gwüss jede zum Wort cho - u de das -

Vreni I ha gmeint, du sygsch en Optimist!

Hans We me däm Optimist seit, wo zwar weis, dass ds Läben e bschissni Sach isch, wo aber wäge däm der Schirm glych nid grad zuetuet-

Lori Em liebschte wett i furt, wyt furt, eifach uswandere -

Hans Was eim wartet, däm ertrünnt er glych nid. I gloube nid, dass da e Gruppe derhinger stang -

Ueli Chönnt's em Aend eine us üsem Betrieb sy?

Chlous A wän dänksch - ?

Ueli Mir hei doch em Grimm i'r Setzerei gchündet -

Hans Dä wär nid imstand, so ne Brief - i tippe ehnder uf eine Intellektuelle - eine, won ihm üsi Grundhaltig nid passt.

Vreni So löse mer das Problem nid.

Chlous Ja äbe, üsi Grundhaltig! We me chly i de Wirtschaften umelost, vernimmt me mängs!

Hans Was meinsch dermit -?

Chlous He, eifach Kritik am "Aabebatt" - u mängisch mues i ne sogar rächt gä. I mängem sy mer natürliche scho hingerem Mond - i meine: eifach rückständig, verroschtet, grad eso wi üse Maschinepark.

Lori Fu -

Hans Danke, das tuet wohl.

Chlous Nüt für unguet, 's isch eso.

Lori Der Chlous het sicher rächt: üse Betrieb isch veraltet - exgüse, aber di Zytig stirbt.

Ueli Jetz los aber, Muetter. Immerhin hei mer i de letschte Jahre d Uflag chönne bhalte.

Ruth Uesi Zytig darf sech la ggeh. Wen i uswärts Reportage mache, überchumen i geng wieder Komplimänt -

Chlous - wo zwar sicher meh der Reportere gälte als der Zytig. Nei, we mer scho bi däm sy: mir sötte scho meh mit der Zyt ga. Ueses Druckverfahren isch überholt, d Rotationsmaschine ryf zum Verschrotte, wo de luegsch, so hei alli di besseri Druckqualität (nimmt ein "Abendblatt" vom Tischchen) Das sy doch kener Bilder, eis wi ds andere "Kampf der Neger im Tunnel"!

Vreni Jetz übertrybsch, es git ou no anderi Qualitäte.

Chlous Versteckti, meinsch. I finde, mi sött grundsätzlech öppis ändere.

Hans U das wär?

Chlous Entwänder modernisiere, oder nis mit ere andere Zytig zämetue -

Hans - u d Sälbständigkeit ufgä -

Vreni Das wär glatte Verrat!

Chlous Wi pathetisch! A wäm - ?

Vreni Am Schwiegervatter, wo dä Betrieb uffbboue het.
Am Läser u nid z letscht a üs sälber -

Hans Chömet wieder oben abe. Di Zämelegerei vo Zyt-
ige isch zwar Mode u für mängs Blettli isch
das di einzigi Rettig. Aber vielfach macht
me's eifach, für meh Macht z übercho -

Ueli -u für di räschtleche Chlyne schnäller fertig
z mache - derby isch es um jedi, wo ufgit,
doch eifach schad.

Hans Ja, e Boum weniger im Bletterwald isch ou je-
desmal e Meinig weniger. Wär tuet de zum By-
spiel d Problem vo de Rand-Regionen u vo de
chlynere Gruppe no verträte, säget mer ein-
isch?

Chlous Hört, hört, die Stimme des Volkes! Derby
chöi mer genau a däm Brief ggeh, wi chlyneri
Gruppe öppé mängisch reagiere -

Hans Di Castro-Jünger mache mir ke Buuchweh, die
munkle sowieso numen im Dunkle.

Vreni I für mi bi Uelis Meinig, dä Fackel chunnt
sicher nume vo eim einzige Stänkerer. U du
Chlous tätisch besser nid a däm Ascht saage,
vo de sälber druff hocksch. Tät me zämelege,
würd em Aend sogar no der Poschte vom Betriebs-
leiter vürig.

Lori Da hät i de allerdings ou no es Wörteli derzue
z säge! Won i doch fasch di halben Aktie ha
u wo de schliesslich my Maa...

Hans Fahret enand nid scho i d Haar - aber öppis
anders, we mer grad zämesy. I wüsst, wi me
ds Loch i der Druckerei chönnt stopfe:

eine von is chönnt uf d Reis - für gröseri
Ufträg ynez bringe -

Chlous U a wän hättisch da dänkt - ?

Hans Zum Byspiel a di -

Chlous Ig uf d Reis! Das also wär ds Letschte! Vo
Tür zu Tür, wi ne Husierer! Merci!

Hans Aber los jetz einisch: du mit dym sprichwört-
leche Charme!

Lori Der Chlous als Reisende!

Hans Du würdisch d Grossfirme usserhalb der Region
bsueche, Verkehrsvereine, zum Byspiel, die
bruuche gäng öppé Prospäkte -

Lori Unvorstellbar so öppis!

Hans Aber wieso de jetze? Ehrerüehrigs wär da ömel
nüt dranne! (Steht auf) Dermit wär üsi Fyr
dänk usplampet. I ga jetz no mit däm Brief uf
d Polizei u luege de im Betrieb no schnäll
yne. (Nimmt noch ein Praliné und geht)

Chlous (steht ebenfalls auf und richtet die Krawatte)
Einenwäg danke für d Yladig, gäll Vreni.

Lori (aufstehend) Mi sött no mit em Robärtli use.

Chlous Mach das, es isch dy Hund -

Lori Das darfsc'h nid säge -

Chlous Wohl, du hesch's zwängt, bi gäng dergäge gsi.
(Beide keifend ab)

Vreni (verlässt mit Tablett den Raum)

Ueli (öffnet Fenster, atmet tief) Jetz hesch grad

- e Choschtprob übercho, wi's bi üs deheime
tönt, em liebschte würd i grad dablybe.
- Ruth So blyb. (Sie beginnt, den Tisch abzuwischen)
Schad, isch das no passiert.
- Ueli Dä Krach isch lengschte nache gsi -
- Ruth (tritt zu ihm ans Fenster) Stimmt scho, lang
zieh über Vätter nümm am glyche Strick.
- Ueli (legt ihr den Arm um den Hals) Uesi Zytig
steit trotz allem uf feschte Bei.
- Ruth We du nume nid ou no umgheisch - (sie löst sich von ihm)
- Ueli Trousch mer nid meh? (Umarmt sie von neuem)
- Ruth (befreit sich wieder)
- Ueli Was isch jetz - ?
- Ruth Das cha me fasch nid säge - (geht zum Tisch zurück, Ueli ihr nach)
- Ueli Ha halt gmeint, i bedüti dir öppis, aber äbe,
we me nid studiert het -
- Ruth Das het doch nüt mit däm z tüe - (blickt ihn verwundert an)
- Ueli Sygsch am Uni-Ball gsi -
- Ruth Der René het mi yglade.
- Ueli Der René - was macht er o gäng, dä Plouderi?
- Ruth E gäng no i Sache Psychologie - er het aber
no e Huuffe anderi Inträsse, spielt o i re
Bänd mit -
- Ueli U das imponiert der.

- Ruth (schweigt)
- Ueli (legt ihr Hände auf beide Schultern) Weisch
Ruth - nei, nüt.
- Ruth Säg nume -
- Ueli Ha di scho lang welle frage - dä rötlich Schimmer i dyne Haar - isch dä ächt?
- Ruth Geits no? I wirde jetz myner Haar - !
U weisch de du, dass du z mingscht es halb
Dotze graui hesch?
- Ueli De schrys sen us! (Sie tut es und er schreit bei jedem Haar, beide Tachen)
- Vreni (mit sauberem Geschirr herein) Hie geit's
Tuschtig!
- Ueli Dy Tochter geit mer a d Perügge! Ui!
- Ruth Der reinscht Silberchüngu!
- Vreni Er wird geng hübscher -
- Ruth Findes o.
- Ueli Kes Wunder, bi dene Sorge!
- Ruth Arme.
- Ueli So, i sött i d Redaktion, die Nacht preicht's
mi. Aber zersch tuen i jetzt no öppis für
d Gsundheit. Chunnsch mit uf e Parcours?
- Ruth Es andersmal gärn, hüt isch's mer z nass.
- Ueli U morn de z troche, also de: tschou zäme.
- Ruth Tschou.
- Vreni Sälü Ueli. (Arbeitet, Pause, Verlegenheit)

Ruth Er isch mer wi ne Brueder.

Vreni Ja, hoffetlech!

Ruth U we's jetz angers wär?

Vreni Vo däm bruche mer gar nid z rede.

Ruth Vilicht sötte mer glych -

Vreni Der Cousin!

Ruth Wen er geit, fählt mer öppis.

Vreni Du machsch mer Chummer!

Ruth Das het's scho meh ggä.

Vreni Wieso jetz das Thema? Der Vatter hät chuum Freud -

Ruth Er het der Ueli gärn.

Vreni Als Mitarbeiter.

Ruth (gereizt) De wäret dir also dergäge.

Vreni (schüttelt den Kopf, setzt sich)'s isch aber ou nid grad ds Alltägleche.

Ruth (nach Pause, ruhiger) Muetti, hilf bitte, dass mer nid Krach überchöme i'r Familie.

Vreni I will's wenigstens probiere - scho wägem Gschäft u - ehrlech gseit - ou wäg de Lüt.

Ruth Red nid wi d Tante Lori!

Vreni Hie het si sogar rächt: viel Lüt hätte sicher Freud, we der Rasser-"Clan" hinderenand graateti. Das isch das, wo dä Briefschryber wott: e Keil zwüschen üs trybe.

Ruth Hesch Angscht wäg däm Brief?

Vreni I wehre mi dergäge.

Ruth Du meinsch, mir Froue dörfi üsi Manne nid vom - "Kurs" - abbringe -

Vreni Der Vati het gäng sym Gwüsse gfolget u het dermit viel Fründe gwunne - aber natürlí ou Finde. So wie's jetz steit, müesste mer hinder ne stah.

Ruth Der Ueli fallt ihm sicher nid i Rügge, dä z letscht.

Vreni Das hoffen i. U du bisch ou vernünftig, gäll, du weisch, was i meine. (Steht auf und begiesst die Geburtstagsblumen) Di Azalee schlampet scho -

Ruth Vernünftig - was heisst das scho. Es isch my s Läbe - u vilicht han i äbe o so ne "innere Kompass" wi der Vati.

Vreni U rennsch doch i ds Eländ. Bild der nid y, d Liebi chönn alls - (stellt die Giesskanne weg) Jetz han ihm allwä z viel ggä.

Ruth Wart, i pützes uuf - Nu, i weis jetz wenigstens wi dir dänket.

Vreni Uelis Eltere sy o dergäge -

Ruth (wegwerfende Bewegung) Ds Lori het nüt z mälde u der Unggle - (sucht die Worte) dä het ja, wi me weiss, viel Verständnis für d Liebi (lacht anzüglich)

Vreni (fragender Blick)

Ruth Du wirsch wohl wüsse, dass er's mit der Treui nid bsunders ärnscht nimmt - aber kes Wunder bi so re Frou - die zeigt ihm sicher no im Schlafzimmer Dia!

Vreni Hesch chly nes böses Muu!? Meh z dänke git mir, dass ds Lori nid zum Gschäft steit.

Aes sött sy Maa bir Stange bhalte. Aber äs
gheit wahrschynlech no vor ihm um, het Angscht
um syner Aktie, um sys bequeme Läbe.

Telefon läutet

Frou Rasser - grüessech - w a s ? E Brand?
Nei, hie isch üsi Privatwohnig, bitte mäldet's
doch grad der Redaktion: 28 35 35 - my Maa
isch dert - danke, guet Nacht. (Hängt auf)

Ruth (gereizt) Was müesse si eim o geng privat aa-
lütte u de no a me Sunndig!

Vreni So Sache passiere halt nid uf Bstelig.

Lori (aufgeregt herein) Der Chlous isch verschwun-
de! Ha ne i allne Wirtschafts gsuecht!

Vreni Isch er de nid mit der hei?

Lori Aer gang no gschwind i "Leue" u jetz isch's
em Robärtli nid guet, aer laht der Schwanz
u d Ohre hange -

Vreni So mach em Tierarzt Bscheid.

Ruth Der Unggle Chlous chunnt sicher wieder vüre.

Lori (hysterisch) Vilicht hei ne di Terrorischte
scho gschnappet -

Vreni Ihn nähmti si chuum grad zersch!

Lori I wirde no verrückt!

Ruth Nimm vorhär es Valium.

Lori Han i scho drü gha, die hälfte sowieso nüt meh.

Ruth We's di beruehiget, so chumen i mit der, vo
Hünd verstahn i zwar nüt.

V O R H A N G

ZWEITER AKT

*Redaktionsbüro des "Abendblattes". Eine Türe zum
Korridor, eine zweite ins benachbarte Büro.*

*Doppelpult mit je 1 Telefonapparat. Papierstösse,
Ordner, Kleistertöpfe, Scheren, Zeitungsbeigen.*

*Wandschmuck: grafische Tabelle, Foto eines alten
Mannes (Gründer der Zeitung)*

Hans (schreibt auf der Maschine, isst Nüssli)

Ueli Dir machet also en Art Jazz-Festival?

Thomas Ds Juget-Team het es paar Gruppe usem In-
und Ussland yglade, 's git allwäg e grossi
Sach -

Ueli U dir betreuet d Press?

Thomas Säget mer eifach Thomas.

Ueli OK -

Thomas U jetz sötte mer äbe Propaganda mache, süsch
chunnt ke Schwanz.

Ueli Wi hesch der das vorgstellt -?

Thomas I ha drei Vorschoue gschribe u nes "pro
Memoria" - da -

Telefon läutet

Hans Ja - aha - guet - i nime ne - (drückt Taste)

Ueli (zu Thomas) Merci -

Hans Rasser - grüess ech, Herr Nationalrat -

Thomas I ha dänkt, eis Artikeli chönnt me nächshti
Wuche drytue, ds andere d Wuche druf -

Hans Wowohl, das steit hüt drinne - (blättert in
der Zeitung)

- Thomas U de am Samstag no ds "pro Memoria" -
- Ueli He ja - (im Lesen) Si sy vilicht chly läng
(liest weiter)
- Hans Wohl, eues Referat isch drinne, im zwöiten Abschnitt: "Ausgehend von der Tatsache, dass das Allental durch die A 15 inklusive Viadukt touristisch erst voll erschlossen würde, meinte Nationalrat Kläntschi - wie bitte?
- Ueli Mir hei halt gäng z weni Platz, lueg mal di Byge! (Weist auf den Stoss Manuskripte)
- Hans I gloube, was i d Ueberschrifte chunnt, sötte no mir chönnen entscheide -
- Thomas Aber üses Festival isch wichtig!
- Ueli Und wie steit's mit em Inseriere?
- Thomas Mues das sy? Mir hei ja kener Ytritte u süsch o ke Gält -
- Hans Mir hei euch nid stiefmüeterlech behandlet, nei, Herr Nationalrat, das chöit der würklech nid behoupte -
- Ueli Inserat würde gäng beachtet u de darfsch nid vergässe, dass e Zytig es Gschäft isch u ke Wohltätigkeitsverein. Mir sy uf Inserat agwise, ds einzige, wo mir chöi verchouffe, isch üse Platz, versteisch?
- Hans Di andere heige siebe Zyle u dir eini weniger, so heit der se zellt - (klopft mit dem Mittelfinger aufs Pult)
- Thomas I ha gmeint, dir heiget meh Verständnis für di Junge -
- Hans Eh, das glycht sech es andersmal wieder us!

- Ueli Dir göht ou nid zum Metzger für eues Festi-val für 150 Stei ga Würscht u Gnagi bättle
- Hans Mir hei doch nüt gägen euch, Herr Nationalrat, aber eui Article sy würklech z läng. De müesse mer halt chürze, anderi wei ou ihres Plätzli -
- Thomas Das isch doch nid ds glyche, emel der "Volks-fründ" verlangt kener Inserat -
- Ueli Dert bisch o gsi - ?
- Thomas I weis nid, wi die's chöi mache - ?
- Ueli E grossi Zytig cha mängs, wo mir nid chöi, u dermit wärde mir gäng wi meh a d Wand drückt - (liest weiter)
- Hans (gerät in Zorn) I finde, üs mües me nid säge, wi me e Zytig macht! Mir chöi würklech nid ou no afa Zyle zelle, i gloube, mir heige Wichtigers z tüe! Abghänkt! So heig er! Für dä tät me em beste jede Monet es Aextrablatt usegä! (Hackt heftig auf die Maschine ein) Sturm das! (Isst Nüssli, schreibt)
- Ueli Also, Thomas, mir bringe uf jede Fall öppis über euen Aalass, aber chürze müesse mer. Das muesch mer überlaa - i la dy Vatter grüesse. (Steht auf, geht zur Korridortüre)
- Thomas (steht auf) Danke, adieu, Herr Rasser - (folgt Ueli, beide ab)
- Lori (an den beiden vorbei, herein) 's geit wieder einisch wi imene Tubeschlag bi euch.
- Hans (bietet ihr Pralinéschachtel an) Nimmsch o eis, sälü.

Lori Schoggi verdirbt der Teint! Vo der Linie gar
nid z rede! (Mit Blick auf Hansens Bäuchlein)
Das chan i mer nid leischte.

Hans Was syt dir doch für plaageti Gschöpf!

Lori Ja, i bi würklech am Aend!

Hans Was isch de o?

Lori Anonymi Telefon! Fasch jedi Nacht! Dä Morgen
am vieri fragt zum Byspiel so ne Lööu, göb da
d Ghüderabfuehr syg!

Hans Für ne Zytig gar ke so schlächte Vergliich -

Lori Oder de ghört me numen öpper schnuufe, aber
niemer mäldet sech! U das mängisch zwöimal
i'r glyche Nacht!

Hans So soll doch mal der Chlous - !

Lori Ds Telefon isch drum i mym Zimmer.

Hans Jäso -

Lori Eh ja, sit der Robärtli tod isch.

Hans U tagsüber wird o aaglütte?

Lori Weniger, aber isch o scho vorcho. Also ig
mache das nümm lenger mit, ha ne Chrüzfahrt
bbuechet für nächschte Monet, i stüüre näm-
lech eme ne Närvezämbebruch zue. Un alls
nume wäge der Zytig. Hät i doch synerzyt
e Bundesbeamte ghürate, de hätte mer üsi
Rueh u z letscht glych no ne rächti Pension!

Hans Das hätsch der halt ehnder müessen überlege.
Du hesch doch gwüsst, was der wartet, bisch
ja hie im Gschäft ufgwachse.

Lori Denn sy äbe no anderi Zyte gsi.

Hans Anderi sicher, aber chuum besseri. Wirsch
es chuum vergässe ha, denn, nach em zwöite
Chrieg, wo d Eltere dä Nachlassvertrag hei
müesse mache.

Lori Das isch lengschte verby -

Hans Das cha me säge! Ds Gschäft isch denn i ganz
änge Hose gstange - hät denn o gärn chly
gstudiert, nid nume du - aber a dir hei si
halt der Naare gfrässe gha.

Lori Vo däm han i nüt gmerkt -

Hans I scho! I ha ghulfe der Charen us em Dräck
zieh u furt han i nie chönne. Janu, item,
es isch ja so o ggange. Du bisch ja jetzt ds
Arme, wo sech vom Telefon mues la stööre.
Mir hei re übrigens ou übercho, das ghöri
halt so derzue, hei si mer uf der Polizei
gseit: psychologische chalte Chrieg.

Lori Ach myn Gott, we me nume wüsst, wär da chönn-
ti derhinder stecke? Nu, jetzt het mer der
Dokter ömel afe di Chrüzfahrt verschribe.
De geit me halt, gäb's eim freui oder nid.

Hans Der Chlous het aber kener Ferie aagmäldet.

Lori Uf eme Schiff fingt me immer Aaschluss.

Hans Du losisch zwar erfahrigsgemäss nid uf mi,
aber du söttisch dy Maa scho nid z lang
eleini la.

Lori Er cha ja mit em Ueli i'r Wirtschaft ässe.

Hans I ha ja gseit, du wöllsch der nid la raate.

Lori Es sy eifach alli gäge mi, jetzt schynt's ou
no my einzig Brueder. Im Gschäft han i nüt
z säge, nume ds Unagnähme überchumeni z gspüre

Hans Du chasch jederzyt cho Korrekture läse odersh
i'r Abonnante-Kontrolle mithälfe -

Lori Eifach so di mingeri Arbeit u übrigens heit
der für das ds Vreni Muschter.Je, i sött ja
scho bim Coiffeur sy. Salü! (Hastig ab, stösst
in der Türe beinahe mit Ueli zusammen)

Ueli Si isch dänk wäg de Telefon -

Hans Aernscht mües me di Sach scho näh, meint der
Fahnder. (Isst wieder Nüssli und Praliné)

Ueli U wyters nüt?

Hans Der Drohbrief syg uf ere Hermes 2000 gschribe
worde, wo der "e" chly usgfüllt isch.

Ueli E Riesenerfolg, i mues es säge. (Bearbeitet
ein Manus)

Hans Treit dy Vatter geng no ne Waffe?

Ueli Gloube scho - de geit er öppe i Wald ga
Schiessüebige mache -

Hans (nach Zäsur) U de wär de da süsch no öppis:
I gloube, mit em Inserate-Inkasso stimmi's
nid ganz -

Ueli Natürlí z viel -

Hans I wett's. Würdsch du di Pöschte bitte eis
kontrolliere, so vo de letschte vier Wuche,
aber diskret.

Ueli (grinst)

Hans U de hätti mit dir privat no öppis z erörtere
(nimmt eine Handvoll Nüssli)

Ruth (streckt den Kopf herein)'s isch eine da, wo
um ds Verrode zum Redakter wott

Hans Nimm du ne, Ueli. (Mit Ordner ab)

Ruth Chömet nume.

Gottfr. (mit zornrotem Kopf und Knotenstock herein)
Grüßgottwohl.Bin ich da am rächtien Ort,
ich sölti zum Redakter.

Ueli Dä bin i, nähmet Platz. Mit was chan i
diene, Herr eh -

Gottfr. Dä isch im Himel. I bi Binggeli-Gottfried
vom hindere Grabe u ha welle frage wäge de
Chöschte.

Ueli Chöschte?

Gottfr. He ja, wo's het ggä für di viele Blueme.

Ueli (versteht nicht) Chöschte wäge Blueme -?

Gottfr. He ja: ds Grabers u ds Mareili vo Brienz
u Hansjoggis Bänz u all Tätsch cheme no meh
u de di chöschtliche Charten alli. Es isch
ja schön, dass d Lüt so a iim teeche, weder
äbe, i han jetz teeht, dir chönntet's doch
no iis i ds Blettli tue -

Ueli Dir syt Abonnánt, Herr Binggeli -

Gottfr. O ja, scho myn Aetti het eues Blettli geng
gha. Weder geschter het's is du notti nümme
welle gfale. Es ischt ja scho so, dass iim
Gsüchti plaaget, weder so öppis hätet dir
doch nid söle schrybe. D Muetter un ich hii
di ganz Nacht kiis Uug -

Hans (zurück, isst Birne, setzt sich an die
Schreibmaschine)

Ueli Aber -

Gottfr. Mir sy halt schüüchter erschrocke. Me wiis ja scho, dass me mit allem mues rächne, wa me achzgi ischt, aber -

Ueli Achzgi! Da syt der de aber no rüschtig!

Gottfr. Wieso hiit der de im Blettli gschribe, i syg gstorbe!?

Hans (steht auf, hört mit Essen auf) Wass!?

Ueli Wie säget der, mir hätte euch tot gmäldet!
(Beide nehmen eine Zeitung und blättern)

Gottfr. Gället, das wunderet üüch o! Weder es het im ganze Grabe ke zwüüte settige. U jetz ischt es mer äbe wäge de Bluemen u Chrenz, wo ds ganz Zyt cheme!

Ueli Tatsächlech, da steit's! Es mues e Verwächs-
lig sy, es blööds Verseh, wartet, i under-
sueche das grad.

Gottfr. (steht auf, nimmt Stock) De chan i ume hiim-
zue und eh, wägem Blettli: bruuchet mer's
de nät meh z schicke.

Ueli Aber mir tüe doch das richtigstelle, das
isch ds Wenigste -

Gottfr. Nii, nii, tüet mi stryche. Es wär doch afe
uhimelig, we no di Gstorbnige wellte
Zytig läse. (Ab)

Hans Gsehsch, scho umen eine weniger. Wi het
das nume chönne passiere.

Ueli Das isch üs sicher so gmäldet worde, wahr-
schynlech het is öpper wöllen e Streich
spiele -

Hans (beisst wieder in die Birne) Hätsch däm
Bingeli no sölle säge, dass die, wo z Urächt
totgmäldet wärde, es bsunderbar längs Läbe
heige. Aber wäge dir u der Ruth -

Ueli So, het si der's bbychtet -?

Hans Scho chly ne komeschi Situation -

Ueli Isch mir o klar.

Hans D Muetter het mer zwar scho früecher öppis
adütet gha, aber i ha's nid wölle gloube un
i gloube's eigetlech no jetz nid.

Ueli (macht sich mit seinen Papieren zu schaffen)
Das heisst, du bisch dergäge.

Hans Aber jetz los mal: dir syt doch zwöi ver-
nünftegi jungi Lüt u chöit beidi a jedem
Finger öppere ha. Da wär es doch gspunne,
we dir meintet, es gäb für euch zwöi nume
grad die Lösig.

Ueli (recht hilflos) Aber we me enand gärn het -

Hans Dir syt eifach z viel binander gsi, das
isch's, drum heit der niemer anders glehrt
kenne u jetz verwächslet der e nätti Gwohn-
heit mit Liebi. Mir Alte sy o tschuld, hätte
ds Meitschi gschyder chly i ds Ussland
gschickt, aber das laht sech jetz nümm ändere.

Ueli We ds Ruth geit, gan i o...

Hans Es isch mer scho klar: i cha nume rate,
aber i ha gueti Gründ, euch e settigi Ver-
bindig uszrede, scho nume wäge de Erbfaktore -

Ueli D Ruth un i sy bim Profässer Frei gsi, eme
ne usgezeichnete Genetiker. Er het is gnau

undersuecht u jedes het müesse e Fragebogen usfülle. I ker Familie het es Erbchrankheite, mir sy beiidi chärngsund, mir dörftis also wage.

Hans So, het er gseit. - Nu - i bi nid Profässer. I ha nume my gsund Möntscheverstand u dä seit mer, das chönn zwar guet usecho, heig aber doch viel meh Risike, als süssch e Hürat. Dir wettet doch Chinder.

Ueli Das isch zwöitrangig.

Hans Das seisch jetz -

Ueli Guet, aber du wosch mer doch nid agää, e Hürat mit öpperem, wo me vo Hutt u Haare nüt kennt, syg weniger riskant. Wär's würklich eso, de hätte mer dänk nid die Scheidigsnäte. Vo dene unzählige Abverheite, sy allwäg di wenigste Cousin und Cousine.

Hans Ma stimme, aber 's git äbe no ander Gründ: dä Schritt würd üs vo vielne Lütte sicher als bbrittleti Hürat usgleit, äxtra arrangiert, dass d Aktie binenand blybe.

Ueli Mit de Lüt söttisch du mir nid cho! Das passt schlächt zue der, aber öppis angersch chönnt im Spiel sy -

Hans Was de ächt -?

Ueli Dass i der zweni bi als Schwiegersuhn, dass du für dy Ruth e Gstudierte hättisch welle, eine mit eme Titel.

Hans Jetz redsch aber blöd. Du sälber wärisch mer meh weder nume rächt, aber ds andere -

Ueli I wett ja, i wär nech nüt verwandt!

Hans U was säge dyner Eltere?

Ueli D Muetter macht natürlí e Metti u der Vatter het eifach grinset: är syg ja schliesslech ou ere Rassertochter i d Falle - !

Hans Nume verwandt sy si nid gsi -

Ueli Aebe gsehsch - u isch nid besser usecho -

Hans Mir wei da kes "Romeo und Julia" drus mache. E Vorschlag: es Jahr Trennig - u tönt es nächär no glych, so mira de -

Vreni (platzt herein, Zeitung in der Hand) Heit der gseh, was sech di liebi Konkurränz ume het la yfalle: "Unter dem Patronat des 'Volksfreund' spielt die schweizerische Ski-Nationalmannschaft am kommenden Samstag gegen die einheimische Elf. Reinertrag zugunsten der Sporthilfe." - E gschickte Schachzug!

Ueli Zersch hei si di hiesige Schütteler mit Lybli usgrüschtet, jetzt dä Mätsch u was chunnt ächt nächhör?

Vreni Mir sötte halt o öppis! Zum Byspiel es Wettenschwümme im neue Gartebad, mit Pryse!

Hans Ohni mi! Es isch üsi Ufgab, e gueti Zytig z mache u nid Schuttmätsche u Schwümmfesch!

Chlous (hat den letzten Satz gehört) Nume graatet's is nid ganz, das mit der "guete Zytig"! I ha hüt la kontrolliere: elei i däm Monet 87 Abonnante weniger, eso geit's nümmre lang.

Hans Das isch allerdings no nie vorcho, mir sötte usefinde, wo das ligt.